

Erträge 2011	T €	Prozent
Kollekten und Spenden	3.011 €	87,53 %
Materialverkauf	366 €	10,64 %
Kapitalerträge	31 €	0,90 %
Sonstige Einnahmen	32 €	0,93 %
Summe Einnahmen	3.440 €	100,00 %
Aufwendungen 2011		
Informationsarbeit zum WGT (Materialien, Veranstaltungen)	459 €	13,33 %
Projektausgaben		
– Projekte Afrika	659 €	19,15 %
– Projekte Lateinamerika + Karibik	505 €	14,68 %
– Projekte Asien + Pazifik	427 €	12,43 %
– Projekte Europa	105 €	3,05 %
– YWCA weltweit	105 €	3,05 %
– Integrationsmaßnahmen für Spätaussiedlerinnen	50 €	1,45 %
Projektbetreuung	243 €	7,06 %
Verwaltungskosten	246 €	7,15 %
Beiträge Internat. WGT	137 €	4,00 %
Zuführung Projektrücklagen	504 €	14,65 %
Summe Ausgaben	3.440 €	100,00 %

In 2011 hat der WGT e.V. Mittel für insgesamt 76 Projekte in 35 Ländern bewilligt und hierfür insgesamt rund 1,85 Mio. € zur Verfügung gestellt.

Der WGT e.V. bedankt sich herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern und versichert den sorgfältigen Umgang mit den ihm anvertrauten Geldern.

... diese christlichen Werte gerieten im Jahr 2011 viel zu oft in Vergessenheit: in Wirtschaft, Politik, Finanzmärkten, aber auch in unser aller Alltag. Auch der Gottesdienst zum Weltgebetstag (WGT) 2011 „Wie viele Brote habt ihr?“ erzählte davon. Er wurde von Frauen aus dem südamerikanischen Chile verfasst. Sie berichteten, wie unsolidarisches Profitstreben der Pinochet-Militärdiktatur (1973–1989/90) ihr Heimatland Chile noch heute beeinflusst. In ihrer „Bitte um Vergebung“ heißt es: „Gott, wir sehen, dass die Reichtümer, die du uns so großzügig anvertraut hast, nicht gerecht geteilt werden.“

Dennoch gab es in Chile zu allen Zeiten Menschen, die mit anderen teilten und sich für Gerechtigkeit einsetzten. Die Chileninnen ließen uns in ihrem Gottesdienst teilhaben an dieser beispielhaften Solidarität: Wir erfuhren von Menschen, die vor über 100 Jahren für menschenwürdige Arbeitsbedingungen kämpften. Wir waren beeindruckt von all jenen, die während der Militärdiktatur für andere ihr Leben riskierten. Wir staunten über die kreative Solidarität der Frauen aus der Kohleregion Lota, deren Männer in den 1990er Jahren ihre Arbeit verloren.

Viele WGT-Frauen in Deutschland hat es sehr bewegt, wie Menschen in Chile in großer Not solidarisch das Brot miteinander teilten. Einige WGT-Gruppen haben daraufhin auch nach dem 4. März 2011 regelmäßige Treffen ins Leben gerufen, beispielsweise ein ökumenisches Frauenfrühstück. Dort haben die Frauen Ideen entwickelt, wie wir im Alltag für eine gerechte Verteilung aktiv werden können, und sie haben gemeinsam das Brot geteilt.

Am Anfang eines Vorbereitungsseminars:
Brot miteinander teilen.

Foto: Simone Kluge



JAHRESBERICHT 2011

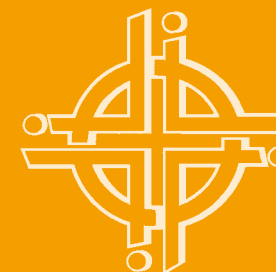


Dieses Falblatt wurde auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt.

Weltgebetstag

Chile

Wie viele Brote habt ihr?





LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DES WELTGEBETSTAGS,

„Wie viele Brote habt ihr?“ –
Diese Frage haben wir im letzten
Jahr uns und anderen gestellt.
In Vorbereitungen und Gottes-
diensten zum Weltgebetstag
2011 haben wir viele Talente

entdeckt, die wir teilen können. Teilen – das ist eine Antwort, die wir Christinnen und Christen auf die weltweiten Herausforderungen geben. Teilen in Nöten, z.B. beim Erdbeben in Chile 2010, bei den Katastrophen, von denen in den Medien berichtet wird. Geteilt wird auch in den Projekten, die Frauen dabei unterstützen, ein eigenständiges Leben zu führen und einen Weg aus der Armut zu finden. Wir teilen unsere Talente und Fähigkeiten, um so die Welt und unsere unmittelbare Umgebung menschlicher zu gestalten. Und wir teilen nicht nur Gaben, sondern auch unseren Glauben mit Schwestern anderer Konfessionen und weltweit. So zeigen wir, im Beten und Handeln, dass wir eine weltumspannende und weltverändernde Bewegung sind.

Im letzten Jahr hat das Deutsche Weltgebetstagskomitee intensiv die Grundlagen seiner Förderpolitik diskutiert und so das developmentpolitische Profil des Weltgebetstages geschärft. Auch ist ein neuer Vorstand gewählt worden: Rossitza Dikova und Iris Pupak wurden verabschiedet; neu gewählt worden ist Ute Hohmeier.

Herzlich danken wir für das Ergebnis der Kollekten zum Weltgebetstag 2011 in Deutschland in Höhe von mehr als 3 Millionen Euro, mit denen Frauenprojekte in aller Welt und die Weltgebetstagsbewegung unterstützt werden! Wir freuen uns sehr, dass die Kollekte gestiegen ist und dank Ihres Einsatzes die 3-Millionen-Euro-Marke überschritten hat!

Sabine Harles
Vorstandssprecherin WGT e.V.

Der Gottesdienst zum Weltgebetstag (WGT) 2011 „Wie viele Brote habt ihr?“ führte uns die weltweit ungleichen Lebensbedingungen vor Augen. Frauen aus Chile forderten uns in ihrem Gottesdienst auf, solidarisch miteinander zu teilen, damit jede/r gut leben kann. Fragen von Verteilungsgerechtigkeit und Ernährungssicherheit spielen auch in der Projektarbeit des Deutschen WGT-Komitees eine wichtige Rolle.

HUNGER HAT EIN WEIBLICHES GESICHT

Auf der ganzen Welt können Kleinbäuerinnen nicht genug Lebensmittel produzieren (bzw. ihre Ernte nicht zu einem angemessenen Preis verkaufen), um ihre Familien zu ernähren. Häufig besitzen die Frauen keine Besitztitel für Land oder haben keine Möglichkeiten, an Kredite, Wasser oder auch technische Geräte zu kommen. Außerdem verkaufen internationale Lebensmittelkonzerne ihre Waren vor Ort zu Dumpingpreisen. Damit zerstören sie die lokalen Absatzmärkte. Gleichzeitig schützt z.B. die Europäische Union (EU) ihre eigenen Märkte durch hohe Importzölle gegen Nahrungsmittel aus anderen Ländern.

FRAUENPROJEKTE WELTWEIT UNTERSTÜTZEN

Das Deutsche WGT-Komitee e.V. unterstützt Frauenprojekte auf der ganzen Welt. Der Großteil der Kollekte der WGT-Gottesdienste wird dafür eingesetzt. Ein Teil der geförderten Projekte stammt aus dem Bereich „Ernährungssicherheit“. Partnerorganisationen in Asien, Afrika und Lateinamerika fördern hier Kleinbäuerinnen. Die Frauen erhalten z.B. Kleinkredite, um ökologisch Lebensmittel zu produzieren. Mit dem erwirtschafteten Geld können sie zum einen ihre Familien ernähren, zum anderen werden durch agroökologischen Landbau auch Boden, Wasser und Artenvielfalt geschützt. Außerdem werden die Frauen z. B. in Weiterbildungen darin bestärkt, sich zu organisieren und ihre Land- und Besitzrechte einzufordern.



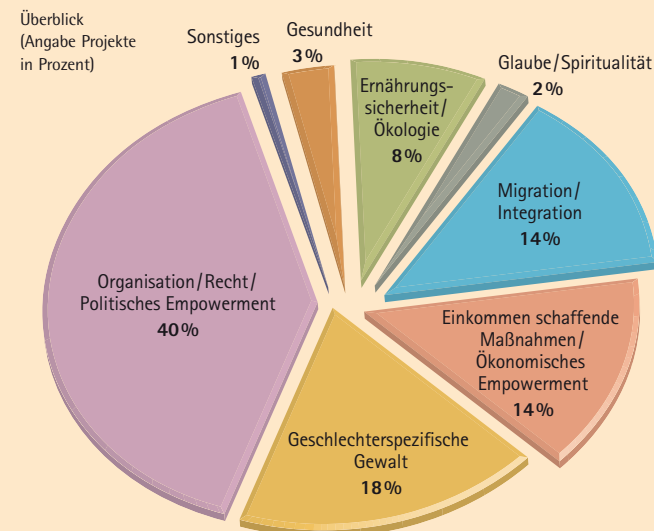
WGT-Projekt in Chile:
Heilkräuter statt teurer
Medizin

Foto: WGT-Diaserie, Bild 14
© Heiner Heine/MVG

PROJEKTBEISPIEL AUS CHILE

Mit dem Ausbildungsdienst der chilenischen Methodistenkirche (SEDEC) arbeitet das Deutsche WGT-Komitee e.V. seit vielen Jahren zusammen. In den ländlichen Regionen Chiles fördert SEDEC seit über 15 Jahren Anbau, Verarbeitung und Vermarktung von Heilkräutern. Von Armut betroffene Frauen der indigenen Mapuche-Bevölkerung lernen dann, daraus Arzneimittel selbst herzustellen. Dabei können sie ihr traditionelles Wissen einbringen und durch den Verkauf der Tropfen, Sirups oder Salben ein eigenes Einkommen erwirtschaften. Neben SEDEC hat das Deutsche WGT-Komitee 2010/2011 vier Projekte in Chile mit insgesamt 69.094 € unterstützt. Davon wurden 14% für Initiativen im Bereich Ernährungssicherheit/Ökologie verwandt.

SCHWERPUNKTE DER IM JAHR 2011 GEFÖRDERTEN PROJEKTE



KONTAKT

Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.
Postfach 12 40 · 90544 Stein
Deutenbacher Str. 1 · 90547 Stein
Tel. 0911/ 68 06-301 · Fax 0911/ 68 06-304
weltgebetstag@weltgebetstag.de · www.weltgebetstag.de

Bankverbindung des WGT e.V.:
Kto.-Nr. 400 4540 · EKK, BLZ 520 604 10